

Diese Komponente für die erwarteten Kreditverluste ist die gebräuchlichste und wichtigste, da sie in der Verarbeitung von Krediten, Geldmarktgeschäften und Anleihen eingesetzt wird.

Im Rahmen des wahrscheinlichkeitsgewichteten Ansatzes berechnet die Lösung den erwarteten Kreditverlust für ein einzelnes Geschäft unter Verwendung der folgenden Komponente:

$$ECL := \sum_{i=0}^n SR(i) * PD(i, i + 1) * EAD(i) * LGD(i) * DCF(EIR, TG(i))$$

In diesem Fall

- geht i durch die Zeiträume $0, \dots, n$ bis zur Fälligkeit des Geschäfts. Ein Zeitraum kann von einem Monat bis zu einem Jahr sein.
- stellt $SR(i)$ die Überlebensrate des Geschäfts für den Zeitraum i dar, d. h. die Wahrscheinlichkeit, dass die Zahlungen für das Geschäft erst im Zeitraum i in Verzug geraten werden.
- stellt $PD(i, i + 1)$ die Wahrscheinlichkeit dar, dass das Geschäft in Zahlungsverzug im Zeitraum i gerät, wenn der Zahlungsverzug nicht bereits am Anfang des Zeitraums i stattfand.
- stellt $EAD(i)$ die Ausfallkredithöhe dar, die für den Zeitraum i erwartet wird.
- stellt $LGD(i)$ die Verlustquote bei Ausfall dar. Sie wird als Prozentsatz des Kredits ausgedrückt, das wahrscheinlich verloren geht, wenn das Geschäft in Verzug gerät.
- stellt $DCF(EIR, TG(i)) := e^{-EIR * TG(i)}$ den Abzinsungsfaktor dar, der den erwarteten Verlust auf seinen Zeitwert zum Stichtag anpasst, wobei E IR der Effektivzinssatz und $TG(i)$ der zeitliche Abstand zwischen Geschäftsbeginn und dem aktuellen Zeitraum i darstellen.

Der erwartete Kreditverlust stellt den Wert für die Lebensdauer eines Geschäfts einschließlich der gesamten Restlaufzeit dar. Was Geschäfte in Stufe 1 betrifft, bei denen sich das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant erhöht hat, wird n entsprechend angepasst, so dass es 12 Monate umfasst.